



## BERICHTSFORMULAR Non-EU Student Exchange Programm 2019/2020

**BewerbungsID** 2683

**Nominierte Studienrichtung:** 066/871 Studienrichtung Masterstudium Koreanologie

**Angaben zum Aufenthalt:**

**Gastinstitution:** Seoul National University - (Südkorea)

**Aufenthaltszeitraum:** Winter- und Sommersemester 2019/2020

**Aufenthaltsbeginn:** 02.09.2019      **Aufenthaltsende:** 24.07.2020

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.100,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	<b>Weitere Stipendien:</b> Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes: nein ()</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien:</b>	€
<b>Gesamtsumme aller Stipendien:</b>	€ 4.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 2.500,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Studierendenwohnheim
<b>Reisekosten:</b>	€ 800,00
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 5.000,00
<b>Studienkosten:</b>	€ 100,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 1.700,00
<b>Visakosten:</b>	€ 80,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 12.000,00</b>

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

**BewerbungsID:** 2683

**Nominierte Studienrichtung:** 066/871 Studienrichtung Masterstudium Koreanologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** Seoul National University - (Südkorea)

**Aufenthaltszeitraum:** Winter- und Sommersemester 2019/2020

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Ich habe ein Austauschjahr für mein Master Studium an der Seoul National University in Seoul, Südkorea verbracht. Als größter Campus in Korea kommt man vom Haupttor bis zur Studentenunterkunft, die sich ebenfalls am Campus befindet, mit einer eigenen, kostenfreien Buslinie. Es fahren auch einzelne Linienbusse des öffentlichen Netzwerks der Stadt Seoul in das Universitätsgelände hinein. Das erleichtert die Anfahrt ungemein, da der Campus etwas außerhalb liegt. Zwei U-Bahnstationen sind entweder zu Fuß oder mit einer etwa zehn-minütigen Busfahrt zu erreichen. Dort sammeln sich Restaurants, Einkaufsmöglichkeiten und viele Wohngelegenheiten für Studenten, die keinen Platz mehr im Wohnheim erhalten haben. Der durchschnittliche Preis für einen 'One-Room', ein Zimmer mit Bad und Waschmaschine beträgt 500.000 KRW kalt. Die Vergabe der Plätze im Studentenheim verläuft nach Zufallsgenerator. Seit Ende 2019 kamen drei neue Gebäude dazu, Global Buildings, wie der Name schon sagt sind 60 % der Auslastung für internationale Studenten reserviert. Mit einem monatlichen Mietbetrag von knapp 250.000 KRW alles inklusive, die billigste Variante. Meistens teilt man sich das Zimmer zu zweit, es gibt aber auch Einzelzimmer und Einzelzimmer mit geteiltem Bad. Ich habe beide Semester mit einer Koreanerin zusammengewohnt. Ich konnte meine Koreanisch Kenntnisse mit ihnen üben und verbessern, und gemeinsam 'Chicken and Beer' waren lustige und



erholsame Highlights zwischen anstrengender Kursarbeit. Im Doppelzimmer hatten wir die Möglichkeit eine Trennungswand herunterzuziehen, was ein Gefühl von Privatsphäre vermittelte und das Zusammenwohnen erleichterte.

Neben meinen Roommates konnte ich auch viele Freundschaften mit internationalen Studenten schließen, die ich bei Veranstaltungen von SNU Buddy, einem Universitätsclub, kennen lernte. SNU Buddy ist ein von koreanischen Studenten geführter Club um Austauschstudenten bei Problemen im Alltag zu helfen und interessante Events zu organisieren. Auf einen koreanischen Studenten kommen fünf ausländische. Unter anderem konnten wir koreanische Studenten (Trink-) Kultur bei einem MT kennenlernen. Membership Training bezeichnet einen Wochenendtrip wo Studenten eines Clubs oder eines Instituts zusammenkommen um durch Gemeinschaftsspiele das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Oder Temple Stay, wo wir als Gruppe ein Wochenende in einem buddhistischen Tempel verbracht haben, mit einer 100 Verbeugungen inklusive Gebetsstunde um 5 Uhr morgens.

Von Seiten der Universität her ist das Informationsnetzwerk gut ausgebaut. Die Mitarbeiter des International Office beantworten E-Mail anfragen schnell und zuverlässig. Die wichtigsten Informationen vor dem Reiseantritt werden gut kommuniziert und Check-Listen erstellt, so das man schwerlich etwas vergisst und alle notwendigen Dokumente zeitgerecht einreichen kann. Sich für Lehrveranstaltungen zu registrieren ist dafür etwas schwieriger als in Österreich. Das First come first serve Prinzip macht Anmeldezeiträume von zwei Tagen fast schon überflüssig, da beliebte LVs meist nach weniger als drei Sekunden voll belegt sind. Da heißt es mit stabiler und schneller Internetverbindung rechtzeitig die Seite des Anmeldeportals zu aktualisieren. Der Unterricht selbst besteht aus einem Lehrangebot das sehr breit gefächert ist und viele Seminare werden auch in Englisch angeboten. Ich hatte in beiden Semestern zu viel Auswahl und musste Kurse streichen. Besonders interessant waren Kurse in Koreanisch, bei denen der Arbeitsaufwand allerdings sehr hoch ist.

Der Ablauf des Unterrichts war aufgrund von Corona komplett auf Online-Basis umgestellt. Im Gegensatz zu Österreich, wo im März/April 2020 kompletter Lock Down verhängt war, hatten alle Geschäfte und Märkte in Seoul geöffnet. Onlineplattformen wie Coupang waren dafür ständig bei vielen Grundnahrungsmitteln und Toilettenpapier ausverkauft. Maskenpflicht, sobald man seine Wohnung verlies war ab Februar ein allgegenwärtiger Begleiter im öffentlichen



Leben. Anfang Jänner erhöhten sich dadurch die Preise für Einweg-Masken um ein Vielfaches, die Lage entspannte sich aber im Sommer wieder etwas. Mein letzter Sprachkurs fand wieder im Klassenraum statt, jedoch durften wir die Masken während des gesamten Unterrichts nicht abnehmen und vor Betreten des Gebäudes wurde Fieber gemessen. Reisen war leider eingeschränkt und bei landesinternen Reisen, besonders beliebtes Reiseziel die Insel Jeju, herrschte großer Andrang, mit komplett ausverkauften Flügen im Mai und verdoppelten Unterkunftszeiten im Hochsommer. An die Maske gewöhnte ich mich schnell, wenn auch Juli und August durch die hohe Luftfeuchtigkeit eine gewisse Herausforderung waren, und es meine Haut es mir nicht sonderlich dankte. Tagesausflüge nach Incheon und Gyeonggi, die Provinz rund um Seoul waren auf jeden Fall machbar und bei Outdooraktivitäten wie Wandern konnte ich die Maske auch abnehmen. Und die größten Touristenattraktionen, wie die Paläste in Seoul, boten gute Fotokulissen, da so wenig Besucher dort waren.